

Willkommen zum dritten Teil 3 meiner Seminarreihe über Engel mit dem Titel: Engel in Aktion

Wir haben im ersten Teil zuerst die dienende Rolle der Engel betrachtet. In Teil 2 haben wir uns intensiv mit dem Engel des HERRN im Alten Testament auseinandergesetzt. Heute im dritten Teil wird es richtig spannend: Wir schauen uns an, wie Engel aktiv in Aktion treten – mit vielen konkreten Beispielen aus der Bibel.

Wie Engel Botschaften überbringen im Alten Testament

Wenn wir über Engel sprechen, denken viele Menschen zuerst an Beschützer oder himmlische Begleiter. Doch eine der zentralen Aufgaben von Engeln in der Bibel ist eine andere: Sie überbringen Botschaften Gottes. Immer wieder sehen wir in der Schrift, dass Gott seine Botschaften durch Boten aus der unsichtbaren Welt zu den Menschen bringt.

Ein besonders eindrucksvolles Beispiel dafür finden wir im Buch Hiob – ein Engel als Mittler.

In Hiob 33 wird beschrieben, wie Gott einem Menschen helfen kann, der sich in einer existenziellen Krise befindet. Dort heißt es: ***Doch wenn ihm dann ein Engel als Mittler zur Seite tritt, einer von den Tausenden, die dem Menschen sagen sollen, was richtig ist.*** (Hiob 33,23)

Wichtig: Hier redet Elihu, der im Gegensatz zu den drei Freunden Hiobs, von Gott nicht kritisiert wird. An dieser Stelle wird ein Engel als Mittler beschrieben. Das hebräische Wort trägt die Bedeutung eines Vermittlers – jemand, der etwas erklärt, der Verständnis schafft. Bitte nicht verwechseln mit Jesus Christus, der ist unser Erlöser.

Stellen wir uns folgende Situation vor: Ein Mensch steckt in einer schweren Krise. Vielleicht versteht er nicht, was gerade in seinem Leben geschieht. Fragen stehen im Raum. Zweifel entstehen. In genau solchen Momenten kann Gott einen Boten senden – einen Engel –, der dem Menschen hilft zu verstehen, was Gott tut und welchen Weg er aus der Krise zeigen möchte. Die Botschaft damals war klar: Gott

lässt den Menschen nicht im Dunkeln. Er kann seine Boten senden, die Orientierung geben.

Was lernen wir heute daraus?

Auch wenn wir nicht immer Engel sichtbar erleben, zeigt uns diese Stelle etwas Wichtiges: Gott ist daran interessiert, mit Menschen zu kommunizieren. Er möchte verstanden werden. Und er hat viele Wege, seine Gedanken zu übermitteln – durch sein Wort, durch seinen Geist und manchmal auch durch seine Engel.

Daniel – ein Engel bringt Verständnis

Ein noch deutlicheres Beispiel finden wir beim Propheten Daniel. Daniel war ein Mann des Gebets. Er suchte Gott ernsthaft und rang um Verständnis für das, was Gott ihm zeigte. Und genau in diesem Zusammenhang begegnet uns wieder ein Engel.

Daniel berichtet uns: ***Während ich noch betete, kam plötzlich zur Zeit des Abendopfers Gabriel zu mir geflogen, den ich in meiner ersten Vision bereits gesehen hatte. Er wollte mir Einblick verschaffen und sagte: ‚Daniel, ich bin jetzt gekommen, um dir den Sinn des Ganzen zu erklären‘.*** (Daniel 9,21-22)

Stellen wir uns diesen Moment vor: Daniel betet. Vielleicht kniet er, vielleicht liegt eine Schriftrolle vor ihm. Er denkt über die Zukunft seines Volkes nach und bittet Gott um Verständnis. Plötzlich verändert sich die Atmosphäre.

Ein Bote Gottes erscheint – Gabriel.

Nicht langsam, nicht zögerlich, sondern „schnell“ kommt er angeflogen. Die Botschaft Gottes ist unterwegs. Der Inhalt der Botschaft war entscheidend: Gabriel kam, um Daniel Verständnis über Gottes Plan für Israel und die kommenden Zeiten zu geben. Die Botschaft damals hat uns folgendes zu sagen: Gott kennt die Zukunft. Und er offenbart seinen Plan den Menschen, die ihn suchen.

Was lernen wir daraus?

Wenn Menschen Gott ernsthaft suchen, reagiert Gott. Er ist kein schweigender Gott. Er ist ein Gott, der antwortet. Manchmal geschieht diese Antwort durch

sein Wort, manchmal durch den Heiligen Geist – und in der Bibel sehen wir: Manchmal auch durch Engel.

Die Erscheinung des Engels

Ein weiteres Ereignis im Buch Daniel zeigt uns, wie beeindruckend solche Begegnungen sein können. Daniel beschreibt eine Vision: ***Ich blickte auf und sah einen Mann. Er hatte Kleider aus Leinen an und trug einen Gürtel aus feinstem Gold. Sein Körper funkelte wie ein Edelstein. Von seinem Gesicht gingen Blitze aus und seine Augen waren wie brennende Fackeln. Seine Arme und Füße schimmerten wie polierte Bronze und seine Stimme klang wie das Tosen einer großen Menschenmenge.*** (Daniel 10,5–6)

Das ist kein romantisches Engelbild mit Flügeln und Harfe. Die Engel sind weder nackt, noch klein – wie sie in kitschigen Bildern meist dargestellt werden. Daniel beschreibt eine überwältigende himmlische Erscheinung.

Glanz, Licht, Autorität und Kraft.

Der Bote Gottes trägt die Atmosphäre der Gegenwart Gottes mit sich. Der Inhalt der Botschaft in diesem Zusammenhang war: Daniel sollte verstehen, dass hinter den Ereignissen der Welt geistliche Realitäten stehen.

Was lernen wir daraus?

Die unsichtbare Welt ist real. Gottes Reich ist nicht nur eine Idee oder ein theologisches Konzept. Es ist eine Realität – und Engel sind Teil dieser Realität.

Der unsichtbare Kampf

Doch dann öffnet Gott Daniel noch eine weitere Perspektive. Der Engel erklärt Daniel, warum seine Botschaft scheinbar verspätet angekommen ist: ***Doch der Engelfürst von Persien hat sich mir 21 Tage lang widersetzt, bis mir schließlich der Erzengel Michael zu Hilfe kam und für mich den Kampf mit dem Engelfürst von Persien aufnahm. So konnte ich gehen und bin nun hier.*** (Daniel 10,13)

Das ist eine der faszinierendsten Stellen der Bibel.

Daniel betet auf der Erde – und gleichzeitig findet im unsichtbaren Bereich ein Kampf statt, wegen seines Gebetes! Der Engel berichtet ihm, dass ein geistlicher

Widerstand versucht hat, die Botschaft Gottes aufzuhalten. Erst als Michael, einer der höchsten Erzengel, eingreift, kann die Botschaft Daniel erreichen.

Die Botschaft damals war: Hinter den politischen Mächten der Welt stehen geistliche Kräfte.

Was lernen wir heute daraus?

Gebet bewegt mehr, als wir sehen können. Wenn wir beten, geschieht nicht nur etwas in unserem Herzen. Es geschieht auch etwas im unsichtbaren Bereich. Das ist genau das, was Paulus in Epheser 6,12 beschreibt: ***Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt.*** Im darauf folgenden Vers gibt uns Paulus gleich noch die Anweisung mit, wie wir uns in so einem Fall verhalten sollen: ***Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann so weit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt.*** (Epheser 6,13)

Engel als Überbringer von Offenbarung

Am Ende erklärt der Engel Daniel noch einmal seine Aufgabe: ***Er erwiderte: Weißt du denn, warum ich zu dir gekommen bin? Bald schon muss ich allerdings wieder zurückgehen, weil ich meinen Kampf gegen den Engelfürsten von Persien zu Ende führen muss. Sobald ich aber mit diesem fertig sein werde, kommt der Engelfürst von Mazedonien herbei. Trotzdem bin ich hierher zu dir gekommen, um dir zu berichten, was im Buch der Wahrheit geschrieben steht. Im Kampf aber gegen diese Engelfürsten steht mir keiner zur Seite, außer Michael, eurem Engelfürsten.*** (Daniel 10,20–21)

Der Engel macht deutlich: Seine Aufgabe ist es, Offenbarung aus dem Himmel zu überbringen. Er bringt Daniel Einsicht in Gottes Plan. Die Botschaft damals an Daniel lautete: Gott hat einen Plan für die Geschichte – und er offenbart ihn seinem Diener.

Interessant ist hier noch die Aussage des Engels „...***was im Buch der Wahrheit geschrieben steht.***“ Unmittelbar danach folgt in Daniel 11–12, eine sehr detaillierte prophetische Beschreibung der kommenden Geschichte bezüglich

Persiens, Griechenland und der Endzeit. Dieses „Buch der Wahrheit“ für Nationen ist vergleichbar dem „Buch des Lebens“ für jeden einzelnen von uns, das Gott vor Grundlegung der Welt aufgeschrieben hat.

Was lernen wir heute daraus?

Gott handelt nicht planlos. Er hat einen Überblick über die Geschichte, über Nationen, über Zeiten. Und er ist daran interessiert, dass seine Kinder verstehen, was er tut und warum er es tut. Engel sind in der Bibel oft Boten dieser göttlichen Offenbarung.

Zusammenfassung

Wenn wir diese Ereignisse im Alten Testament betrachten, erkennen wir ein klares Muster:

- Engel überbringen Botschaften.
- Sie bringen Verständnis.
- Sie offenbaren Gottes Pläne.

Und manchmal stehen sie sogar im geistlichen Kampf, damit Gottes Botschaft ihr Ziel erreicht. Die Bibel zeigt uns damit eine wichtige Wahrheit: Die unsichtbare Welt ist aktiv. Und Gott ist ein Gott, der mit uns kommuniziert.

Wie Engel Botschaften überbringen im Neues Testament

Wenn wir vom Alten Testament ins Neue Testament wechseln, entdecken wir etwas sehr Spannendes: **Die Aufgabe der Engel verändert sich nicht.** Sie bleiben die Boten Gottes. Doch jetzt treten sie in entscheidenden Momenten der Heilsgeschichte auf – besonders rund um das Leben Jesu, die Entstehung der Gemeinde und die Offenbarung der Zukunft.

Engel erklären Gottes Handeln

Nach der Auferstehung Jesu erleben die Jünger einen außergewöhnlichen Moment. Jesus ist gerade vor ihren Augen in den Himmel aufgefahren. Die Jünger

stehen da, wahrscheinlich mit offenem Mund und weit aufgerissenen Augen und schauen ihm nach.

Vielleicht herrscht Stille. Vielleicht sind sie überwältigt. Vielleicht fragen sie sich: Was bedeutet das jetzt?

In genau diesem Moment treten zwei Wächter-Engel auf: **Während sie ihm nachschauten, standen plötzlich zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen. Sie sagten: „Männer aus Galiläa, warum steht ihr hier und starrt zum Himmel? Jesus ist von euch fort in den Himmel geholt worden. Eines Tages wird er genauso wiederkommen, wie ihr ihn habt fortgehen sehen!“** (Apostelgeschichte 1,10–11)

Die Botschaft, die damals erging, ist eindeutig und unmissverständlich: Jesus wird ein zweites Mal wiederkommen und genau durch dieses Portal, durch das er in den Himmel aufgestiegen ist.

Die Engel helfen den Jüngern, das Ereignis einzuordnen. Jesus ist nicht einfach verschwunden. Seine Himmelfahrt ist Teil von Gottes Plan.

Was lernen wir daraus?

Engel helfen oft dabei, Gottes Handeln richtig zu verstehen. Sie erklären, ordnen ein und helfen uns dabei, den Blick von uns weg auf Gottes Perspektive zu richten.

Engel in der Geschichte Israels

In der Apostelgeschichte hält Stephanus eine Rede, in der er die Geschichte Israels zusammenfasst. Dabei erinnert er auch an eine Begegnung aus dem Leben von Mose: **Vierzig Jahre später erschien Mose in der Wüste am Berg Sinai ein Engel in den Flammen eines brennenden Busches.** (Apostelgeschichte 7,30)

Hier greift Stephanus die bekannte Geschichte aus dem Alten Testament auf. Mose sieht einen Busch, der brennt, aber nicht verbrennt. Und mitten aus diesem Feuer spricht Gott zu ihm.

Dabei macht Stephanus deutlich: Ein Engel war an dieser Begegnung beteiligt. Die Botschaft damals lautete: Gott hat Mose berufen, sein Volk aus der Sklaverei zu führen.

Was lernen wir daraus?

Es kommt vor, dass Gott Engel sendet, um Menschen eine entscheidende Berufung oder einen klaren Auftrag zu geben.

Engel begleiten Gottes Befreiungsplan

Stephanus geht noch weiter und sagt über Mose: ***Und so sandte Gott den Mann zurück, den sein Volk abgewiesen hatte, als sie fragten: ‚Wer hat dich zum Herrscher und Richter über uns gemacht?‘ Durch den Engel, der ihm in dem brennenden Busch erschienen war, wurde Mose als ihr Anführer und Befreier eingesetzt.*** (Apostelgeschichte 7,35)

Hier geschieht gewissermaßen eine Initiation. Gott bereitet Mose auf seine kommende Aufgabe vor. Zugleich erkennen wir eine weitere Aufgabe der Engel: Sie wirken aktiv im Erlösungsplan Gottes mit. Mose stand nicht allein – hinter seiner Berufung stand die Unterstützung des Himmels.

Was lernen wir daraus?

Wenn Gott Menschen mit einem Auftrag sendet, ist meist mehr im Spiel als das Offensichtliche. Gottes Reich wirkt durch ein Zusammenspiel von Himmel und Erde – und Engel sind dabei häufiger beteiligt, als wir es bemerken.

Engel bringen konkrete Anweisungen

Ein weiteres Beispiel finden wir bei Kornelius. Er war ein römischer Hauptmann – ein Mann, der Gott suchte, aber noch nicht wusste, wie er das Evangelium verstehen sollte.

Dann geschieht etwas völlig Unerwartetes. Ein Engel erscheint ihm und gibt ihm eine klare Anweisung. Später erzählt Kornelius selbst: ***Er berichtete uns, wie ein Engel ihm in seinem Haus erschienen war und gesagt hatte: ‚Sende Boten nach Joppe, um Simon Petrus zu holen‘.*** (Apostelgeschichte 11,13)

Der Engel predigt Kornelius nicht das Evangelium selbst. Stattdessen bringt er ihn mit Petrus zusammen – dem von Gott gesandten Apostel, der ihm die Botschaft von Jesus erklären wird. Damit öffnete Gott die Tür für das Evangelium unter den Nichtjuden, also letztendlich auch für uns heute.

Was lernen wir daraus?

Engel können Menschen zusammenführen, damit Gottes Plan geschieht.

Engel als Übermittler des Gesetzes

Der Apostel Paulus spricht im Galaterbrief über das Gesetz Mose und erwähnt dabei ebenfalls die Rolle der Engel. ***Aber warum wurde das Gesetz dann überhaupt gegeben? Es wurde gegeben, um den Menschen zu zeigen, dass sie schuldig sind. Doch es sollte nur bis zum Kommen des Christus bestehen bleiben, an den Gott sein Versprechen gebunden hatte. Gott gab seine Gesetze Engeln, und diese gaben sie Mose, dem Mittler zwischen Gott und dem Volk.*** (Galater 3,19)

Hier sehen wir eine weitere Dimension: Engel waren an der Übermittlung göttlicher Offenbarung beteiligt. Die Botschaft damals war: Das Gesetz kam nicht zufällig zustande – es wurde unter himmlischer Beteiligung übergeben.

Was lernen wir daraus?

Gottes Offenbarung hat Gewicht. Sie kommt aus einer Realität, die weit über das Menschliche hinausgeht.

Engel verkünden Gottes Entscheidungen

Im Buch der Offenbarung begegnen wir Engeln besonders häufig. Dort sehen wir sie auch als Boten, die Gottes Entscheidungen verkünden. Johannes beschreibt eine Szene im Himmel: ***Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme rief: ‚Wer ist würdig, die Siegel dieser Schriftrolle zu brechen und sie zu öffnen‘?*** (Offenbarung 5,2)

- Dieser Engel ruft eine Frage aus, die den ganzen Himmel bewegt.
- Wer ist würdig, Gottes Plan für die Geschichte zu öffnen?
- Die Antwort lautet schließlich: **Jesus Christus.**

Die himmlische Botschaft damals war eindeutig: Nur das Lamm Gottes ist würdig, den Plan Gottes zu öffnen und zu vollenden. Diese Aussage steht unabänderlich fest bis in alle Ewigkeit.

Engel als mächtige Boten

Später beschreibt Johannes eine weitere Begegnung: ***Dann sah ich einen anderen mächtigen Engel vom Himmel herabkommen. Er war von einer Wolke umgeben, und ein Regenbogen leuchtete über seinem Kopf. Sein Gesicht strahlte wie die Sonne, und seine Füße waren wie Feuersäulen*** (Offenbarung 10,1)

Diese Beschreibung ist beeindruckend. Der Engel trägt die Autorität des Himmels. Seine Erscheinung erinnert daran, dass die Botschaft, die er bringt, von größter Bedeutung ist.

Was lernen wir daraus?

Auch heutzutage können Engel bedeutende Botschaften überbringen.

Engel verkünden das Evangelium

Es wird noch großartiger: Eine der ergreifendsten Visionen der Offenbarung zeigt Engel, die das ewige Evangelium verkünden. Johannes beschreibt es so: ***Und ich sah einen weiteren Engel durch den Himmel fliegen, der die ewige Botschaft Gottes trug, um sie den Menschen zu verkünden, die auf der Erde wohnen – allen Nationen und Stämmen, allen Sprachen und Völkern.*** (Offenbarung 14,6)

Und dann kommen noch mehr Engel mit Botschaften über Gottes Gericht und was es bedeutet, sich gegen ihn aufzulehnen. Die Kernbotschaft damals war: Gottes Evangelium wird die gesamte Welt erreichen, und seine Gerechtigkeit wird am Ende triumphieren.

Was lernen wir daraus?

Gottes Botschaft wird gehört werden. Selbst wenn Menschen sie ablehnen – der Himmel wird sie weiter verkünden.

Engel erklären Visionen

Am Ende der Offenbarung begegnet Johannes erneut einem Engel, der ihm Visionen erklärt. ***Einer der sieben Engel, die die sieben Schalen ausgegossen***

hatten, kam zu mir und sprach mich an. ‚Komm‘, sagte er, ‚und ich werde dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt‘. (Offenbarung 17,1)

Hier sehen wir noch einmal eine wichtige Aufgabe: Engel helfen, göttliche Visionen zu verstehen. Johannes sieht gewaltige Bilder und symbolische Szenen. Der Engel hilft ihm, ihre Bedeutung zu erkennen.

Fazit: Wenn wir das Neue Testament betrachten, sehen wir ein klares Bild. Engel sind:

- Boten Gottes,
- Erklärer göttlicher Ereignisse,
- Übermittler von Offenbarung,
- Verkünder des Evangeliums,
- Begleiter von Gottes Ratschluss in der Geschichte.

Sie stehen an entscheidenden Punkten der Heilsgeschichte und helfen, Gottes Botschaft zu den Menschen zu bringen. Der Himmel ist nicht still, er spricht und oft geschieht das durch Engel in Aktion. Es lohnt sich, Gott um die Hilfe von Engeln zu bitten.

Engel schützen

Neben der Aufgabe, Botschaften zu überbringen, zeigt die Bibel noch eine weitere wichtige Dimension des Dienstes der Engel: Sie schützen Menschen. Immer wieder sehen wir in der Schrift, dass Gott seine Engel sendet, um seine Diener in gefährlichen Situationen zu bewahren.

Dabei ist wichtig zu verstehen: Engel handeln nie unabhängig von Gott. Sie handeln im Auftrag Gottes. Sie sind Teil seines Handelns in der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Zuerst zu den Beispielen aus dem Alten Testament.

Der Feuerofen – Schutz mitten im Feuer

Eine der eindrucksvollsten Geschichten über den Schutz durch einen Engel finden wir im Buch Daniel. Die drei Freunde Daniels – Schadrach, Meschach und Abed-Nego weigern sich, ein Standbild des babylonischen Königs Nebukadnezar anzubeten. Für den König ist das ein Akt der Rebellion. Die Strafe ist brutal: Ein riesiger Feuerofen, der so stark erhitzt wird, dass selbst die Soldaten sterben, die die Männer hineinwerfen.

Stellt euch diesen Moment vor.

Die Flammen schlagen hoch. Die Hitze ist unerträglich. Alles deutet darauf hin, dass dies das Ende der drei Männer sein wird.

Doch dann geschieht etwas völlig Unerwartetes. Der König schaut in den Ofen – und erschrickt. Er sieht nicht drei Männer im Feuer, sondern vier.

Später sagt Nebukadnezar: ***Da rief Nebukadnezar: ‚Gelobt sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos! Denn er schickte seinen Engel und hat seine Diener, die sich auf ihn verlassen, gerettet. Sie haben den Befehl des Königs nicht befolgt – ja, sie wollten lieber sterben als irgendeinen anderen Gott außer ihrem Gott zu verehren oder anzubeten‘.*** (Daniel 3,28)

Was die Botschaft damals aussagte, ist eindeutig: Gott lässt seine treuen Diener nicht allein. Selbst im Feuer ist er gegenwärtig. Der Engel ist nicht außerhalb des Ofens geblieben. Er war mitten im Feuer.

Das Feuer selbst wurde nicht verhindert – aber seine zerstörerische Kraft für Schadrach, Meschach und Abed-Nego wurde aufgehoben.

Was lernen wir daraus für heute?

Gottes Schutz bedeutet nicht immer, dass wir **nie** durch schwierige Situationen gehen. Manchmal bedeutet sein Schutz, dass er mitten in der Situation eingreift. Die Gegenwart Gottes kann eine Situation völlig verändern.

Die Löwengrube – Gottes Schutz in tödlicher Gefahr

Ein weiteres berühmtes Beispiel finden wir wieder im Leben Daniels. Daniel wird durch Intrigen seiner Gegner in eine Löwengrube geworfen. Löwen waren damals eine der grausamsten Hinrichtungsarten. Wer hineingeworfen wurde, hatte praktisch keine Überlebenschance.

Die Nacht vergeht.

Der König, der Daniel eigentlich schätzt, kann nicht schlafen. Am frühen Morgen läuft er zur Grube und ruft voller Angst nach Daniel.

Dann antwortet Daniel aus der Tiefe der Grube.

Er erklärt: **Mein Gott sandte seinen Engel. Der hat den Löwen das Maul verschlossen, sodass sie mir nichts antun konnten. Denn ich bin unschuldig vor meinem Gott und habe auch gegen dich nichts Unrechtes getan.** (Daniel 6,23)

Stellen wir uns diese Szene vor. Daniel sitzt in der Dunkelheit der Grube. Um ihn herum die Löwen. Raubtiere, geschaffen für Angriff und Jagd.

Doch sie greifen nicht an.

Nicht weil sie plötzlich zahm geworden wären – sondern weil Gott einen Engel gesandt hat. Der Engel verschließt den Löwen das Maul. Aber das galt nur für Daniel, wie der Vers 25 deutlich zeigt: **Daraufhin befahl der König, die Männer, die Daniel verleumdet hatten, herbringen zu lassen, und ließ sie zusammen mit ihren Frauen und Kindern in die Löwengrube werfen. Die Löwen stürzten sich auf sie und zermalmten ihre Knochen, noch bevor sie den Boden der Grube berührten.** (Daniel 6,25). Die Botschaft von damals lässt keinen Zweifel zu: Gott hat die Macht, selbst tödliche Bedrohungen zu stoppen.

Was lernen wir daraus heute?

Gottes Schutz kann übernatürlich sein. Situationen, die menschlich gesehen hoffnungslos erscheinen, können durch Gottes Eingreifen völlig verändert werden. Der Himmel hat weit mehr Möglichkeiten als die, die wir sehen. Weiter mit Beispielen aus dem Neues Testament.

Engel dienen Jesus in der Wüste

Auch im Leben Jesu sehen wir den Schutz und die Unterstützung durch Engel. Nach seiner Taufe wird Jesus vom Geist Gottes in die Wüste geführt. Dort fastet er vierzig Tage und wird vom Teufel versucht.

Du kannst dir sicherlich gut vorstellen, dass diese Zeit geistlich extrem intensiv für Jesus ist. Er steht in direkter Konfrontation mit dem Versucher. Am Ende dieser Zeit berichtet das Evangelium: **Vierzig Tage lang wurde er dort vom Satan**

versucht. Er lebte mitten unter den wilden Tieren, und Engel sorgten für ihn.
(Markus 1,13)

Diese kurze Bemerkung ist sehr bemerkenswert. Jesus ist allein in der Wüste – und doch nicht allein.

Die Engel dienen ihm.

Das Wort „sorgen“ beschreibt ein Versorgen und unterstützen. Sie stärken ihn, sie dienen ihm. „Der Kern der damaligen Botschaft ist völlig klar: Selbst der Sohn Gottes wird in einer Zeit der geistlichen Prüfung durch Engel unterstützt¹.

Was lernen wir daraus?

Wenn selbst Jesus in einer Zeit intensiver geistlicher Auseinandersetzung von Engeln unterstützt wurde, zeigt das etwas über Gottes Herz: Er lässt seine Kinder in geistlichen Kämpfen nicht allein. Der Apostel Paulus drückt dies so aus: ***Vergesst nicht, dass die Prüfungen, die ihr erlebt, die gleichen sind, vor denen alle Menschen stehen. Doch Gott ist treu. Er wird die Prüfung nicht so stark werden lassen, dass ihr nicht mehr widerstehen könnt. Wenn ihr auf die Probe gestellt werdet, wird er sogleich für einen Ausweg sorgen, sodass ihr standhalten könnt.*** (1. Korinther 10,13)

Der Schutz Gottes wird angekündigt

In einer der Versuchungen zitiert der Teufel sogar selbst eine Stelle aus den Psalmen und sagt zu Jesus: ***Denn in der Schrift steht: ‚Er befiehlt seinen Engeln, dich zu beschützen und zu bewahren‘.*** (Lukas 4,10)

Der Teufel missbraucht diese Verheißung, um Jesus zu einer spektakulären Handlung zu verleiten. Doch obwohl der Kontext falsch verwendet wird, bleibt die Aussage selbst wahr: Gott beauftragt seine Engel, seine Kinder zu schützen.

Die Bibel zeigt an vielen Stellen, dass Engel im Auftrag Gottes über Menschen wachen. Die Botschaft, die damals erging, ist eindeutig: Gott hat seinen Schutz für seine Kinder vorgesehen.

¹ Buchempfehlung: Gott auf Erden von Rick Joyner <https://is.gd/RTVNRH>

Doch Jesus macht gleichzeitig deutlich: Dieser Schutz darf nicht leichtfertig oder manipulativ herausgefordert werden.

Was lernen wir daraus heute?

Gottes Schutz ist real, aber er ist kein Freibrief für Leichtsinn. Er ist Ausdruck von Gottes Fürsorge, nicht ein Mittel, um Gott auf die Probe zu stellen.

Fazit: Wenn wir diese Beispiele zusammen betrachten, erkennen wir ein klares Bild darin.

Engel schützen.

- Sie bewahren Menschen im Feuer.
- Sie verschließen das Maul der Löwen.
- Sie dienen in Zeiten der Prüfung.
- Sie handeln im Auftrag Gottes zum Schutz seiner Kinder.

Der Schutz Gottes ist nicht immer sichtbar – aber die Bibel macht deutlich: Die unsichtbare Welt arbeitet zugunsten derer, die zu Gott gehören. Der Himmel ist aktiv und manchmal geschieht dieser Schutz durch Engel in Aktion.

Engel befreien

Neben dem Überbringen von Botschaften und dem Schutz von Menschen zeigt die Bibel noch eine weitere wichtige Aufgabe von Engeln: Sie wirken bei der Befreiung mit. In bestimmten Momenten greift Gott ein, um Menschen aus gefährlichen oder ausweglosen Situationen herauszuführen. Dabei sendet er manchmal seine Engel, um diese Rettung konkret umzusetzen.

Diese Befreiung kann ganz unterschiedlich aussehen. Manchmal geht es um Rettung vor unmittelbarer Zerstörung. Manchmal geht es um eine Befreiung, die sogar über den Tod hinausreicht. Betrachten wir zuerst ein Beispiel aus dem Alten Testament.

Die Rettung Lots aus Sodom

Eine der eindrucklichsten Befreiungsgeschichten im Alten Testament finden wir im 19. Kapitel des ersten Buches Mose. Zwei Engel kommen nach Sodom. Die Stadt steht kurz vor dem Gericht Gottes wegen ihrer tiefen moralischen Verdorbenheit.

Die Bibel berichtet uns: ***Am Abend erreichten die beiden Engel Sodom. Lot saß gerade beim Stadttor. Als er sie sah, stand er auf und ging ihnen entgegen. Er verneigte sich tief vor ihnen.*** (1. Mose 19,1)

Lot sitzt gerade im Stadttor. Als er die beiden Besucher sieht, erkennt er offenbar sofort, dass diese Männer besondere Boten sind. Er lädt sie in sein Haus ein, um sie zu schützen.

In dieser Nacht wird jedoch deutlich, wie verdorben die Stadt geworden ist. Die Bewohner Sodoms umringen Lots Haus und verlangen, dass er die Besucher herausgibt.

Die Situation eskaliert. Die Männer der Stadt drängen immer aggressiver gegen die Tür. Lot steht draußen und versucht, sie zu besänftigen – doch der Mob lässt sich nicht beruhigen. In diesem Moment greifen die Engel selbst ein.

Da zogen die beiden Engel ihn ins Haus und verschlossen die Tür. Sie schlugen die Männer vor der Tür mit Blindheit, sodass sie die Tür nicht mehr finden konnten. (1. Mose 19,10-11)

Hier sehen wir deutlich: Die Engel sind nicht nur Beobachter der Situation. Sie handeln aktiv. Sie ziehen Lot zurück ins Haus, schließen die Tür und greifen übernatürlich ein, indem sie die Angreifer mit Blindheit schlagen. Damit wird der unmittelbare Angriff gestoppt. Doch Gott hat noch mehr vor. Am nächsten Morgen drängen die Engel Lot und seine Familie zur Flucht.

Die Bibel berichtet weiter: ***Bei Tagesanbruch drängten die Engel Lot: ‚Nimm deine Frau und deine beiden Töchter. Geh los, damit du nicht umkommst, wenn das Gericht über die Stadt hereinbricht.‘ Als Lot immer noch zögerte, nahmen die Engel ihn, seine Frau und seine Töchter bei der Hand und führten sie aus der Stadt hinaus, denn JHWH wollte sie verschonen. Außerhalb der Stadt ließen die Engel sie wieder los.*** (1. Mose 19,15–16)

Diese Szene ist bemerkenswert.

Lot zögert.

Vielleicht kann er nicht glauben, dass die Stadt wirklich zerstört wird. Vielleicht fällt es ihm schwer, alles zurückzulassen, was sein Leben ausgemacht hat.

Doch die Engel handeln entschlossen im Auftrag Gottes. Sie packen ihn an der Hand und führen ihn aus der Stadt. Die Botschaft damals ist klar: Gott wollte Lot retten, bevor das Gericht über Sodom kam. Die Engel waren die ausführenden Boten dieser Rettung.

Was lernen wir daraus heute?

Gottes Herz schlägt für unsere Rettung. Selbst wenn Gericht über eine Situation kommt, sucht Gott Wege, Menschen zu bewahren. Manchmal greift er sogar aktiv ein, um jemanden aus einer zerstörerischen Umgebung herauszuführen. Zum Schutz können Engel Angreifer mit temporärer Blindheit schlagen, so dass sie die Orientierung verlieren und ihre Attacke einstellen müssen.

Diese Geschichte zeigt aber auch etwas anderes: Manchmal erkennt ein Mensch selbst nicht vollständig, wie dringend eine Rettung ist. Doch Gottes Barmherzigkeit kann trotzdem handeln. Weiter zu den Beispielen aus dem Neuen Testament.

Engel begleiten Menschen in die Ewigkeit

Eine ganz andere Form der Befreiung beschreibt Jesus in einem seiner bekanntesten Gleichnisse – der Geschichte vom reichen Mann und vom armen Lazarus.

Der arme Lazarus lebte ein schweres Leben. Er lag krank und hungrig vor dem Haus eines reichen Mannes und erhielt kaum Beachtung. Doch dann verändert sich alles.

Jesus sagt: ***Schließlich starb der Bettler und wurde von den Engeln zu Abraham getragen.*** (Lukas 16,22)

Dieser Satz ist kurz – aber voller Bedeutung. Als Lazarus stirbt, ist er nicht allein. Engel holen ihn ab. Sie begleiten ihn in die Gegenwart Gottes. Zur Zeit des Alten Testaments wurde dieser Bereich „Abrahams Schoß“ genannt. Das war eine Dimension für Menschen, die Gott gemäß seiner fortschreitenden Offenbarung geglaubt und entsprechend gehandelt hatten. Erst nach Jesu Tod, Auferstehung und seiner Himmelfahrt war der Zugang zum Himmel offen.

Die Botschaft damals war: Auch wenn Lazarus auf der Erde ein Leben voller Leid hatte, wartete auf ihn eine andere Realität. Engel geleiteten ihn in die Gegenwart Gottes.

Was lernen wir daraus heute?

Der Dienst der Engel endet nicht an der Grenze des Todes. Die Bibel zeigt hier eine tröstliche Wahrheit: Gottes Kinder sind auch im Übergang in die Ewigkeit nicht allein. Der Himmel sorgt dafür, dass sie in die Gegenwart Gottes gebracht werden.

Fazit bisher: Wenn wir diese Beispiele betrachten, erkennen wir eine weitere wichtige Aufgabe der Engel.

Engel befreien.

- Sie führen Menschen aus gefährlichen Situationen heraus.
- Sie retten vor Gericht und Zerstörung.
- Und sie begleiten Gottes Kinder sogar in die Ewigkeit.

Dabei wird eine tiefe Wahrheit sichtbar: Gott ist ein Gott der Rettung. Er sieht Menschen in ihrer Not, er greift ein und manchmal sendet er sogar seine Engel, um diese Rettung sichtbar werden zu lassen.

Auch hier sehen wir wieder: Der Himmel ist keinesfalls passiv, er handelt und manchmal geschieht diese Rettung durch Engel in Aktion.

Engel richten oder greifen ein

Neben dem Überbringen von Botschaften, dem Schutz und der Befreiung zeigt die Bibel noch eine weitere Dimension des Dienstes der Engel: Sie sind auch Ausführende von Gottes Gericht und seinem Eingreifen in die Geschichte der Menschheit.

Das ist ein Aspekt, der heute manchmal wenig beachtet wird. Doch in der Bibel wird deutlich: Engel sind nicht nur tröstende Boten. Sie sind auch Beauftragte Gottes, wenn er in die Geschichte eingreift, Gerechtigkeit herstellt und sein Gericht vollzieht.

Dabei ist wichtig zu verstehen: Engel handeln niemals aus eigener Initiative. Sie führen immer das aus, was Gott beschlossen hat. Wieder zuerst zwei Beispiele aus dem Alten Testament.

Das Gericht über Sodom

Wir haben bereits gesehen, wie Engel Lot und seine Familie aus Sodom herausführten. Doch nachdem die Rettung geschehen ist, folgt das Gericht.

Die Bibel beschreibt: ***Da ließ der HERR Feuer und Schwefel vom Himmel auf Sodom und Gomorra regnen. Er machte die Städte dem Erdboden gleich, zusammen mit der ganzen Ebene. Er tötete alle Bewohner und vernichtete alles, was dort wuchs.*** (1. Mose 19,24-25)

Der Kontext zeigt: Die Engel hatten zuvor Lot aus der Stadt geführt und ihn gewarnt. Erst nachdem die Rettung abgeschlossen war, kam das Gericht über die Stadt. Die Botschaft damals war klar: Gott ist nicht nur barmherzig, sondern auch gerecht. Wenn Bosheit ein solches Maß erreicht hat, greift Gott mit Gericht ein.

Die Engel waren Teil dieses göttlichen Handelns – zuerst bei der Rettung, dann im Zusammenhang mit dem Gericht.

Was lernen wir daraus heute?

Gottes Geduld ist groß, aber sie ist nicht grenzenlos. Die Bibel zeigt einen Gott, der Ungerechtigkeit nicht für immer bestehen lässt.

Michael – der himmlische Beschützer Israels

Ein weiteres Beispiel finden wir im Buch Daniel, das uns mehrfach Einblicke in die unsichtbare Welt gibt.

Dort heißt es: ***In jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, auftreten, der für dein Volk einsteht. Es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie es seit Menschengedenken keine vergleichbare gab. Aber jeder einzelne Angehörige deines Volkes, dessen Name im Buch geschrieben steht, wird zu jener Zeit gerettet werden.*** (Daniel 12,1)

Michael wird hier als Engelfürst beschrieben – ein mächtiger Engel mit einer besonderen Aufgabe: Er steht für das Volk Gottes ein. Der Kontext dieser Stelle spricht von einer Zeit großer Bedrängnis. In dieser Zeit tritt Michael auf und greift ein. Die Botschaft damals: Gott lässt sein Volk auch in Zeiten großer Krise nicht ohne himmlische Unterstützung.

Was lernen wir daraus?

Die Bibel zeigt, dass es in der unsichtbaren Welt geistliche Autoritäten und Aufgabenbereiche gibt. Engel spielen eine Rolle, wenn Gott in entscheidenden Momenten der Geschichte eingreift.

Im Neuen Testament wird besonders deutlich, dass Engel eine wichtige Rolle im Endgericht und in der Vollendung der Geschichte spielen werden.

Engel trennen Gut und Böse

Jesus erzählt ein Gleichnis über das Reich Gottes und erklärt dabei die Rolle der Engel am Ende der Zeit.

Er sagt: ***Der Feind, der das Unkraut zwischen den Weizen ausgesät hat, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt, und die Erntehelfer sind die Engel.*** (Matthäus 13,39)

Und weiter: ***Der Menschensohn wird seine Engel schicken, und sie werden aus seinem Reich alles entfernen, was zur Sünde verleitet, und alle Menschen, die Böses tun.*** (Matthäus 13,41)

Später erklärt Jesus noch einmal: ***Genauso wird es auch am Ende der Welt sein. Die Engel werden kommen und die gottlosen Menschen von den Gläubigen trennen.*** (Matthäus 13,49)

Die damalige Botschaft sagt es ganz deutlich: Am Ende der Geschichte wird Gott Gerechtigkeit herstellen – und Engel werden daran beteiligt sein.

Was lernen wir daraus?

Die Weltgeschichte bewegt sich auf einen Endpunkt zu. Gott wird das Böse nicht für immer bestehen lassen. Ich persönlich nenne diese Engel auf Grund der genannten Bibelstellen Exekutiv-Engel des Himmlischen Gerichtshofes².

Engel begleiten die Wiederkunft Jesu

Jesus spricht auch über seine eigene Wiederkunft und beschreibt dabei ebenfalls die Rolle der Engel.

Er wird seine Engel mit lautem Posaunenschall vorausschicken, und sie werden seine Auserwählten von den Enden der Welt sammeln. (Matthäus 24,31)

Und weiter: ***Doch wenn der Menschensohn in Herrlichkeit wiederkommt, und alle Engel mit ihm, wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen.*** (Matthäus 25,31)

Auch das Markusevangelium bestätigt diese Szene:

Und er wird seine Engel aussenden, um seine Auserwählten aus der ganzen Welt zu sammeln – von den äußersten Enden der Erde und des Himmels. (Markus 13,27)

Hier sehen wir eine wichtige Wahrheit: Die Wiederkunft Jesu geschieht nicht allein. Er kommt in Begleitung seiner Engel. Engel sind Teil dieses gewaltigen Ereignisses.

In einer Situation aus dem Leben Jesu sehen wir eine andere Form des Eingreifens. Als Jesus nach Jerusalem unterwegs ist, lesen wir: ***Er schickte Boten voraus in ein Dorf in Samarien, um seine Ankunft vorzubereiten.*** (Lukas 9,52)

Das Wort „Boten“ kann im griechischen Kontext sowohl menschliche als auch himmlische Boten bezeichnen. Der Gedanke bleibt derselbe: Gottes Reich bewegt sich mit Boten, die Wege vorbereiten.

Engel im Gericht Gottes

² Zur Vertiefung empfehle ich mein Seminar Gottes Gericht und seine Gerechtigkeit (Gerichtssäle des Himmels) auf meiner Webseite: <https://www.torezumhimmel.de/gerechtigkeit.html> .

Auch die Briefe des Neuen Testaments sprechen über die Rolle der Engel.

Paulus schreibt: ***Euch, die ihr verfolgt werdet, und auch uns wird er Frieden schenken, wenn Jesus, der Herr, vom Himmel her erscheinen wird. Er wird mit seinen mächtigen Engeln kommen.*** (2. Thessalonicher 1,7)

Und der Hebräerbrief erinnert daran: ***Das Wort, das uns Gott durch Engel verkündete, hat sich immer als wahr erwiesen, und jede Übertretung und jeder Ungehorsam wurde bestraft.*** (Hebräer 2,2)

Auch hier wird deutlich: Engel stehen in enger Verbindung mit Gottes Autorität und seinem Handeln.

Engel im Buch der Offenbarung

Das Buch der Offenbarung zeigt besonders eindrucksvoll, wie Engel im Auftrag Gottes handeln. Ich liefere hier keine Auslegung der Stellen in der Offenbarung von Jesus Christus an Johannes. Es geht mir nur um einen Überblick, wie massiv Engel hier involviert sind: Johannes beschreibt diese Szene:

Dann sah ich vier Engel an den vier Enden der Erde stehen. Sie hinderten die vier Winde daran, über die Erde zu wehen, damit auf der Erde, über dem Meer und in den Bäumen kein Wind wehte. (Offenbarung 7,1)

Kurz darauf erscheinen weitere Engel mit Posaunen:

Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen, und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben. (Offenbarung 8,2)

Mit jeder Posaune geschieht ein massives Gericht auf der Erde. Johannes beschreibt weiter:

Als der erste Engel in seine Posaune blies, wurden Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, auf die Erde geschleudert, und ein Drittel der Erde geriet in Brand. Ein Drittel der Bäume und alles Gras verbrannte. (Offenbarung 8,7)

Besonders erwähnenswert ist noch folgender Engel: ***Dann blies der fünfte Engel in seine Posaune, und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; ihm wurde der Schlüssel zum Schacht des Abgrunds gegeben.*** (Offenbarung 9,1).

Später sehen wir:

Dann blies der sechste Engel in seine Posaune, und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott steht. (Offenbarung 9,13). Leider blieben die Herzen der Menschen verstockt: ***Und sie kehrten nicht um und hörten nicht auf, zu morden, Zauberei zu betreiben, sich der Unzucht hinzugeben oder zu stehlen.*** (Offenbarung 9,21)

Diese Engel führen Gottes Gerichte aus. Sie bringen jedoch auch parallel die letzte Ernte ein.

In einer weiteren Vision heißt es: ***Ein Engel kam aus dem Tempel und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: ‚Gebrauche die Sichel, denn nun ist die Zeit gekommen zu ernten. Die Ernte auf der Erde ist reif!‘*** (Offenbarung 14,15)

Kurz darauf erscheint ein weiterer Engel: ***Danach kam ein anderer Engel aus dem Tempel im Himmel, und auch er hatte eine scharfe Sichel.*** (Offenbarung 14,17)

Die Ernte ist ein Bild für Gottes endgültiges Eingreifen in die Geschichte.

Engel tragen die Schalen des Gerichts

Johannes beschreibt weiter: ***Dann sah ich am Himmel ein anderes Zeichen, das groß und wunderbar war. Sieben Engel hielten die sieben letzten Plagen, die Gottes Zorn vollendeten.*** (Offenbarung 15,1)

Und: ***Die sieben Engel, welche die Schalen der sieben Plagen trugen, kamen aus dem Tempel; sie waren in reines, weißes Leinen gekleidet und hatten goldene Gürtel über der Brust.*** (Offenbarung 15,6)

Daraufhin ertönt eine Stimme: ***Dann hörte ich eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: ‚Geht jetzt und gießt die sieben Schalen mit dem Zorn Gottes über die Erde aus!‘*** (Offenbarung 16,1) Zum Beispiel: ***Dann goss der fünfte Engel seine Schale auf den Thron des Tieres aus, und sein Reich wurde in Finsternis gestürzt. Und die Menschen zerbissen sich vor Schmerz ihre Zungen*** (Offenbarung 16,10).

Hier sehen wir erneut: Engel sind Ausführende von Gottes Entscheidungen.

Engel verkünden Gottes Sieg

Doch Engel bringen nicht nur Gericht – sie verkünden auch Gottes endgültigen Sieg.

Johannes schreibt dazu:

Nach alledem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Vollmacht hatte, und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Er rief mit lauter Stimme: »Babylon ist gefallen – die große Stadt ist gefallen! Sie ist zum Schlupfwinkel von Dämonen und unreinen Geistern geworden, zum Nest für unreine Vögel und zur Zuflucht für alle unreinen und verhassten Tiere. (Offenbarung 18,1-2)

Dieser Engel verkündet den Fall Babylons – das Symbol für ein gottloses Welt-system.

Später sieht Johannes: ***Dann sah ich einen Engel in der Sonne stehen, der den Vögeln, die hoch oben am Himmel flogen, zurief: »Kommt! Sammelt euch zum großen Mahl, das Gott vorbereitet hat.*** (Offenbarung 19,17)

Und schließlich:

Dann sah ich einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel zum Abgrund und eine schwere Kette in der Hand hatte. (Offenbarung 20,1)

Dieser Engel bindet den Satan. Das muss nicht mal Jesus Christus selber tun. Ein von Gott dazu beauftragter Engel reicht aus.

Fazit: Wenn wir alle diese Stellen zusammen betrachten, wird deutlich: Engel sind nicht nur Boten oder Helfer. Sie sind auch Ausführende von Gottes Regierung über die Welt.

- Sie trennen Gut und Böse.
- Sie begleiten die Wiederkunft Jesu.
- Sie führen Gottes Gericht aus.
- Und sie verkünden seinen endgültigen Sieg.

Der Himmel ist nicht passiv – er handelt. Gottes Plan bewegt sich unaufhaltsam auf seine Vollendung zu, und Engel sind Teil dieses Handelns. Die unsichtbare Welt ist ständig am Werk: Es sind Engel in Aktion.

Vielen Dank für euere Aufmerksamkeit.